

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: _____
Studienfächer: Archäologie
Studienabschluss: Master of Arts

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Archäologisches Institut (Bereich Archäologie der Römischen Provinzen)

Gastuniversität/Stadt: Universität Basel
Institut Gastuniversität: Departement Altertumswissenschaften

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr
01 / 08 / 17 - 31 / 01 / 18 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): _____

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?

Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Die zentrale Stelle für Studierende des Swiss-European Mobility Programme liegt im Hauptgebäude der Universität (Am Petersplatz 1). Die Mitarbeiter standen für Beratungen und Hilfestellungen sowie jegliche Fragen die das Studium und das Stipendium betrafen zur Verfügung.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Direkt in der ersten Woche der Vorlesungszeit gab es im Hauptgebäude eine Einführungsveranstaltung. Bei dieser Veranstaltung erhielt man eine Mappe, die den Immatrikulationsausweis und weitere wichtige Informationen zum Stipendium beinhaltet.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
Kathrin Gabler (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?

Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Frau Gabler war vor allem zu Beginn des Aufenthaltes jederzeit verfügbar.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Für jede Veranstaltung galten andere Voraussetzungen für den Leistungsnachweis, der in der ersten Stunde des Kurses besprochen wurde. Zudem konnte man für weitere Absprachen nach der Stunde auch mit dem/der Dozentin sprechen.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Nein

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Nur die Einführungsveranstaltung musste besucht werden, um die weiteren Informationen zu erhalten. In der ersten Woche kam schließlich nur noch die Abgaben über die Kontoinformationen hinzu, um das Stipendium zu erhalten.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Da es sich um ein Ersatzprogramm handelt, konnte mir leider keiner wirklich helfen.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Da ich in Freiburg i. Breisgau gelebt habe und nach Basel gependelt bin, hatte ich keine Formalitäten die im Vorfeld erbracht werden mussten.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Die Mitarbeiter der Gastuni haben sich per Email bezüglich des Learning Agreement gemeldet. Die Kurswahl habe ich im Vorfeld mit Frau Gabler in Basel besprochen.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):
Ich habe mir die Kurse durch das online Vorlesungsverzeichnis ausgesucht und mit meinem Dozenten in Köln besprochen. Da ich meine Masterarbeit am Ende des Semesters anmelden wollte, habe ich mich nicht beurlauben lassen.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?
Das akademische Niveau ist sehr hoch und das Institut ist deutlich besser ausgestattet und besser organisiert als in Köln. Hier sitzen alle Disziplinen in einem Haus, was das Studieren einfach viel angenehmer macht.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?
Ich konnte alle gewünschten Kurse belegen und auch ein Kurswechsel war kein Problem.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?
Den Stundenplan habe ich mmit selber über das Vorlesungsverzeichnis der Uni erstellt.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?
nein

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?
Man muss 20 ECT Punkte zusammen bekommen. Bei mir entsprach das in etwa 13 KP = 20 LP).

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?
Das Verhältnis zu allen Dozierenden war sehr gut, da zwischen Studierenden und Dozenten eine flache Hierarchie herrscht. Teilweise spricht man sich auch mit Vornamen (oder "du") an, woran sich alle Stipendiaten erstmal gewöhnen mussten.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?
Geschätzt studieren knapp 300 Menschen im Department Altertumswissenschaften, wobei auf meinen Fachbereich vielleicht 80 Studierende kommen. In den Kursen gab es nie mehr als 20 Studenten, was das Studieren sehr angenehm macht.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?
Ich habe bei meinem Freund in Freiburg gewohnt und muss mir daher keine Wohnung suchen.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Nein

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?
Durch freiwillige Studierende des International Exchange Erasmus Student Network wurden immer schöne und auch recht günstige Ausflüge in die Umgebung angeboten (Bspw. Städtetrip Bern).

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

- Sehenswert ist die Basler Altstadt mit dem Rathaus und dem Münster

- Ein Ausflug nach Augusta Raurica lohnt sich auch (liegt etwas außerhalb der Stadt)

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn):

... ein Bier:

... eine Mahlzeit in der Mensa:

Sonstiges:

Auch wenn ich nicht in Basel direkt gelebt habe, waren die Lebenshaltungskosten dennoch recht hoch.

Für eine leckere Mahlzeit muss man zwischen 20 und 30 Franken bezahlen (15-25 Euro).

Ein Bier kostet ab 8 Franken aufwärts, günstiger sind shots mit 5 Franken.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

